


Die Deichsicherheit werde nicht gefährdet

Langwarder Groden Förderverein nutzt Küstenwehr-Tagung zu einer Mahnwache



Mitglieder des Fördervereins Langwarder Groden nutzten die Küstenweherversammlung auf dem Hof Iggewarden zu einer Mahnwache  BILD: Jochen Eilers

ES

IGGEWARDEN - Die Forderung nach einem konsequenten Deichausbau stellte Ralf Töllner bei der Küstenwehr-Zusammenkunft in Iggewarden. Es gebe Wissenschaftler, die auch einen Tsunami für die Nordsee vorhersehen würden und es gebe die Möglichkeit durch Riesenwellen. Es gelte also die Deiche zu verstärken und sich nicht mit dem Schleifen oder Öffnen des

Vordeiches im Langwarden Groden zu beschäftigen. Töllner ist 2. Vorsitzender des Förderkreises zum Erhalt des Langwarder Groden

Der Abschnitt am Langwarder Groden sei der sicherste Deich überhaupt durch seinen Vordeich und den Hauptdeich. Allein deshalb müsse der Vordeich unangetastet bleiben, so Töllner weiter. Der Deichband solle deshalb auch den Umweltverbänden signalisieren, dass es allein wegen der Deichsicherheit nicht zu Veränderungen am Vordeich kommen dürfe.

Deichbandvorsteher Leenert Cornelius entgegnete, dass auch mit dem Schleifen des Vordeiches in Langwarden dort noch immer der sicherste Deichabschnitt durch die Höhe des Deichvorlandes zu finden sei. Deshalb sei die Deichsicherheit auch kein Argument im Streit um die Zukunft des Langwarder Grodens, machte Cornelius deutlich.

Für den Deichband sei die Diskussion um die Öffnung des Deiches auch kein Thema des Deichbaus oder der Deichsicherheit. Vielmehr sei es eine Naturschutzmaßnahme und mit der habe der Deichband nun einmal nichts zu tun. Als Butjenter Junge hingegen wolle er den Langwarder Groden aber am liebsten im jetzigen Zustand erhalten, unterstrich der Deichbandvorsteher noch einmal.

Anlässlich der Küstenwehr-Tagung hatten Mitglieder des Fördervereins zum Erhalt des Langwarder Grodens vor der Gaststätte eine Mahnwache mit Banner, Protestschildern und Feuerkörben aufgestellt, mit der sie den Erhalt des eingedeichten Grodens forderten.